

# Röcke nähen reicht nicht

Flüchtlingshelfer in Wankendorf erneut für Engagement ausgezeichnet – Kritik an der Politik der Regierung bleibt

VON HEIKE STÜBEN

**WANKENDORF.** Die Flüchtlingshilfen Wankendorf, Preetz und Selent sind von der Roland-Stiftung für ihr „herausragend-vorbildhaftes mitmenschliches Engagement“ ausgezeichnet worden. 2018 hatten die Flüchtlingshelfer ihre Ehrennadeln zurückgegeben – als Protest gegen die mangelnde Unterstützung.

Die deutsche Regierung nehme sehr großzügig Flüchtlinge auf – wissend um die eigene Geschichte vor 75 Jahren, erklärte Oliver Roland, Geschäftsführer der Ike und Berthold Roland Stiftung, in seiner Laudatio in Wankendorf. „Die Bundesregierung will helfen. Und dann? Dann lässt sie die Menschen, denen geholfen werden soll, weitgehend allein.“

Die Regierung konterkarriere so nicht nur das eigene Versprechen. Sie füge damit auch Leid zu, indem sie Wege für die Flüchtlinge so bürokratisch mache, dass jeder Schritt in die richtige Richtung schwer werde. „Das macht Menschen wahnsinnig, noch ängstlicher, verzweifelter – Hilfe-Suchende wie Helfen-Wollende.“

Die drei Flüchtlingshilfen würden in besonderer Weise Aufgaben des Staates übernehmen und seit Jahren Integration ermöglichen. Der Förderpreis der Stiftung wurde für die ehrenamtlichen Initiativen in diesem Jahr extra von 1000 Euro auf 1500 Euro aufge-



Im September 2018 hatten die Flüchtlingsinitiativen angekündigt, die Ehrennadeln an die Landesregierung zurückzugeben. Man wolle ein klares Zeichen gegen die immer restriktivere Asylpolitik setzen. Im November 2018 übergaben dann die 90 Ehrenamtler ihre Auszeichnungen an Innen-Staatssekretär Torsten Geerdts.

Bei diesem und einem weiteren Treffen forderten die Flüchtlingshelfer die Landes-

**Geschäftsführer Oliver Roland überreichte die Urkunden stellvertretend an Julia Koch, Tanja Schunert und Marie-Luise Stiawa (v. li.).** FOTO: SVEN TIETGEN

den Spurwechsel und damit eine Bleibeperspektive durch Arbeit insbesondere für gut integrierte Flüchtlinge zu schaffen und sich gegen Ankerzentren zu wenden. Heute müsse man feststellen, dass das Ankerzentrum in Neumünster komme – wenn auch unter

Ankunftszentrum, erklärten die Flüchtlingshelfer. Und vielen Menschen, die sie seit Langem betreuen, sei nach wie vor eine Perspektive durch Arbeit und Anerkennung verwehrt. „Die Flüchtlinge, die wir betreuen, wollen arbeiten, endlich wieder auf eigenen Beinen stehen. Und es ist ja auch genug Arbeit da. Doch sie dürfen nicht. Stattdessen versinken sie in Langeweile und allzu oft in Depression“, kritisierte Marie-Luise Stiawa von

„Im Rückblick müssen wir die Äußerungen bei unseren Gesprächen mit der Landesregierung als Lippenbekenntnisse bewerten“, befand auch Jens Iwersen von der Flüchtlingshilfe Selent. So sei auch die Bitte, eine Plattform für Flüchtlingshelfer zu schaffen, ohne Folgen geblieben. Dabei hätte solch eine Plattform eine große Unterstützung bieten können: Nicht jede Flüchtlingsinitiative hätte sich selbst durch die komplizierten Asyl-

trierenden Umwegen Zeit und Energie verschwenden müssen, wenn man sich auf einer Plattform rechtzeitig mit anderen Helfern hätte austauschen können.

Die Rückgabe der Ehrennadeln sei richtig gewesen. „Wir sind politischer geworden. Wir mussten laut werden, weil es eben nicht reicht, mit den geflüchteten Damen Röcke zu nähen und den Herren mühsam das deutsche Alphabet beizubringen“, sagte Julia Koch aus Preetz.

**Die Flüchtlinge, die wir betreuen, wollen arbeiten, endlich wieder auf eigenen Beinen stehen.**

Marie-Luise Stiawa,  
Flüchtlingshelferin aus Selent

Trotz Anfeindungen und auch Bedrohungen wollen die Flüchtlingshelfer weitermachen. „Wenn man Menschen gut fünf Jahre begleitet, dann entstehen Bindungen, manchmal sogar Freundschaften. Das ist Integration, und das gibt man nicht einfach so auf“, sagte Jürgen Wendik aus Wankendorf.

Die Auszeichnung durch die Roland Stiftung, befand Tanja Schunert aus Wankendorf, sei eine wichtige Ermutigung. Das Geld hat man dort bereits in ein besonderes Gemeinschaftserlebnis im Tierpark